

Pressemitteilung

Die Kugeln setzen, den Gegner rauskicken

Duo "Unesco" gewann erneut die Stadtmeisterschaft im Boulespiel



Es gab eigentlich nur Gewinner (unser Bild zeigt Teilnehmer und Organisatoren) bei der Stadtmeisterschaft im Boulespiel, auch wenn der neue Wanderpokal wieder von den Vorjahressiegern eingeheimst wurde.

Es sei eine unpolitische Veranstaltung, auch wenn der SPD-Kulturkreis Ausrichter der Stadtmeisterschaften im Boulespiel sei, stellte Erster Stadtrat Heinrich Ludwig bei der Siegerehrung fest. Er überreichte den neuen Wanderpokal, den die Stadt Lorsch gestiftet hatte, dem Siegerduo "Unesco" (Simon Winkler, Einhausen und Michael Renner, Lorsch). Sie waren die Titelverteidiger und hatten den seitherigen Wanderpokal endgültig behalten dürfen. Heinrich Ludwig nannte die Zahl der teilnehmenden Mannschaften erfreulich, bedauerte aber, dass das Boulespiel noch kein Volkssport sei. Es könnte eigentlich populärer sein, da es nicht so teuer sei wie Golf und fast überall gespielt werden könne, selbst im fortgeschrittenen Alter.

14 Zweierpaarungen hatten sich für diese siebte Stadtmeisterschaft angemeldet. Dabei waren einige Teams, die schon viele Jahre mehr oder weniger zusammen spielen, die meist Sonntags vormittags am Stefan-Jäger-Pavillon trainieren. Sie hatten einen Vorteil gegenüber den für diesen Tag neu formierten "Amateuren", die aus Spaß an der Freude nur ein- oder zweimal pro Jahr spielen. Manch einer oder eine hatte die Kugeln auch zum ersten Mal in der Hand. Da die Regeln aber nicht besonders schwierig sind, nur die
../2

Technik bei der Ausführung, war auch das kein Problem. Auch aus Groß-Rohrheim waren wieder zwei Paare gekommen. Alle Teams hatten sich Fantasienamen gegeben, teils die gleichen wie im Vorjahr, wodurch das Erkennen gewisser Favoriten einfacher war.

Auch wenn auf dem Festplatz ein Zirkus stationiert war, so blieb noch ausreichend Platz, mit den Stahlkugeln zu hantieren. Karl Krämer hatte wieder die Turnierleitung übernommen und die Paarungen ausgelost. Drei Durchgänge wurden ausgelost und dabei konnten sich die "Profiteams" von "Unesco" und "TiRai" (Tim Maier, Rainer Diehl) mit drei Siegen unangefochten an die Spitze setzen. Während sie im Finale gegeneinander antraten und die "Unesco" mit 13:8 gewann, spielten die anderen Teams in einem vierten Durchgang die weiteren Platzierungen aus. Ein aufmerksamer Beobachter konnte feststellen, dass die Stärke des alten und neuen Stadtmeisters darin lag, dass der junge Simon Winkler die Kugeln möglichst in der Nähe des "Schweinchens" setzte, wie es in Fachkreisen heißt, und der erfahrene ältere Michael Renner in der Lage war, bei brenzlichen Situationen die Kugeln des Gegners rauszukicken.



Im Zweifelsfall geht es beim Boulespiel um Millimeter und dann muss ein Neutraler (hier Werner Groß) auch einmal nachmessen, wie nahe die Kugeln am "Schweinchens" liegen. Zuschauer sind hier, links und rechts, Bernd Wilhelm, Ulli Eberle (Mönche) und in der Mitte Michael Renner, Simon Winkler (Unesco), die dieses Match um den Einzug ins Finale mit 13:11 gewannen.

Auf den weiteren Plätzen folgten: 3. Ulli Eberle, Bernd Wilhelm (Mönche), 3. Günter Beran, Jürgen Sonnabend (CDU), 5. Hermann und Paul Schmelzing (SPD), 6. Else Müller, Gerd Nack (Nah dran I, Groß-Rohrheim), 7. Edith und Claus Müller (Nah dran II), 8. Ursel Konrad, Jürgen Keicher (Gospel), 9. Werner Groß, Rolf Scheyhing (SDW), 10. Malu Weinbach, Werner Peterlini aus Klagenfurt (Austria), 10. Astrid Schuckmann, Dieter Kullmann (DLRG I), 12. Rudi und Rudolf Huber (Hubertus), 13. Christiane Lerch, Hans-Hermann Henkes (DLRG II), 14. Volker Ahlers, Günther Pötke (MK Lorsch). Für alle Teilnehmer gab es hübsche Sachpreise. Der SPD-Kulturkreis hatte für ein Zelt, Tische und Bänke und natürlich auch für eine Mittagsmahlzeit und Kaffee und Kuchen gesorgt.